

## Stromausfall – was nun?

**Der KSVZ lud seine Mitglieder zu einem wichtigen Workshop ein: Was tun wir beim Blackout? Wie begegnen wir einer Strommangellage? Wie können wir uns darauf vorbereiten, und was müssen wir unbedingt beachten? Mit diesen Themen befassten sich die Teilnehmenden am 17. November in Baar.**

Bei einem Blackout gibt es zwar genügend Strom, um die Nachfrage zu decken, die Versorgung ist aber für eine kürzere oder längere Zeit unterbrochen. Bei einer Strommangellage ist nicht genügend Strom vorhanden, um die gesamte Nachfrage zu decken. Ob Blackout oder Strommangellage: Die Thematik ist auch in der Schweiz hochaktuell. Und gerade für ältere Menschen von grosser Bedeutung.

Die Mitglieder des Kantonalen Seniorenverbands Zug diskutierten am 17. November in Baar, wie sich ältere Menschen für einen eventuellen Strommangel wappnen können.

### Der Kanton Zug ist vorbereitet

Gemäss Urs Marti, Präsident der Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz sowie Leiter der Stabstelle Notorganisation des Kantons Zug, ist die Versorgungssicherheit in der Schweiz vorerst gegeben. Die Situation bleibt jedoch angespannt. Bund und Kantone sind jedoch gut vorbereitet. Die Dokumentation finden Sie auf der [Website des Kantons Zug](#).



*Urs Marti erläutert die Vorbereitungen für eine Strommangellage*

Urs Marti erklärte mit anschaulichen Beispielen, was alles bei einem Stromausfall nicht mehr funktionieren würde. Dazu gehören auch Dinge, die uns selbstverständlich durch den Alltag begleiten: Internet, Smartphone, Fernsehen, Radio, elektrische Haushaltsgeräte, die Haustechnik und auch die Wasserversorgung. Urs Marti vermittelte den Anwesenden Tipps, wie man sich auf eine eventuelle Notlage gut vorbereiten kann.

Robert Schürch, Leiter Verkauf Kundenservice und Geschäftsleistungsmitglied der Wasserwerke Zug WWZ, informierte über den vorbereiteten Zonenplan, nach welchem der Strom in Notlagen für eine bestimmte Zeitspanne abgeschaltet würde. Diese vorsorgliche Massnahme dient dazu, einen unkontrollierten Blackout zu verhindern. Ist der Strom wieder da, ist es wichtig, nicht alle Geräte gleichzeitig einzuschalten, da das Netz sonst rasch wieder überlastet ist.



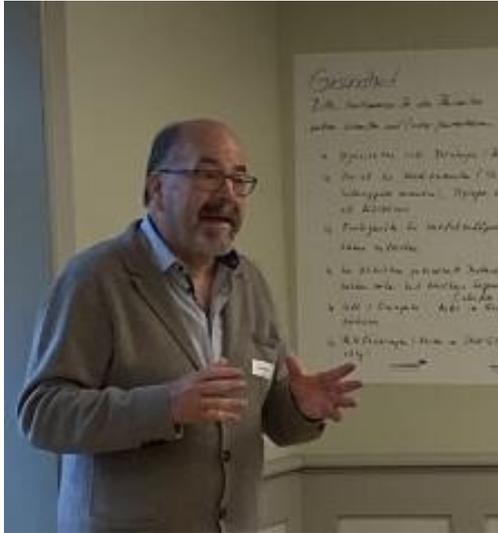
*Mirjam Gieger, Co-Präsidentin des KSVZ, im Gespräch mit Robert Schürch*

Beide Referenten betonten, wie sinnvoll das Energiesparen auch im privaten Bereich sei. Der Wirtschaft, der Verwaltung und den Privathaushalten ist es zurzeit freigestellt, entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Dass die Auseinandersetzung mit dieser Thematik und die Vorbereitung von Notfallmassnahmen ausserordentlich sinnvoll sind, hat der Anlass des KSVZ eindrücklich gezeigt.

### **Bereiten Sie sich auch vor?**

Die anwesenden KSVZ-Mitglieder erarbeiteten Empfehlungen für ältere Menschen, wie sie sich für den Fall einer Netzabschaltung mit Stromausfall vorbereiten können. Zu den Problemen, die Seniorinnen und Senioren besonders betreffen, gehören zum Beispiel die eventuelle Pflege von Angehörigen (wenn beispielsweise Spitex-Dienste teilweise ausfallen), die unterbrochene Kommunikation (wenn das Telefonnetz zusammenbricht) oder die schwierigere Versorgung mit Medikamenten.

Die mit Fachleuten auf ihre Umsetzbarkeit überprüften Empfehlungen stellt der KSVZ auf seiner Homepage seinen Mitgliedern und allen Interessierten als [PDF-Download](#) zur Verfügung.



*Joachim Eder, alt Ständerat und alt Regierungsrat, bei der Erarbeitung von Massnahmen*



*Teilnehmende beim Workshop*

## **Grippe und Covid: Wirkungsvoller Schutz**

Ob Covid, Grippe oder Erkältung: Die Viren lieben die kalte Jahreszeit. Die Menschen halten sich meist in geschlossenen Räumen auf, die Hygienemassnahmen der letzten zwei Jahre scheinen weitgehend vergessen worden zu sein. Das Händeschütteln ist längst wieder Standard, FFP2-Masken werden kaum mehr getragen. Die Viren freuts.

Glücklicherweise können wir uns mit Impfungen wirkungsvoll schützen. Das Bundesamt für Gesundheit BAG empfiehlt die Grippeimpfung für alle über 65 (und für besondere Risikogruppen). Gegen Grippe können Sie sich in der Regel bei der Hausärztin bzw. beim Hausarzt oder in zertifizierten Apotheken impfen lassen.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der [Website des BAG](#).

Gegen Covid sind inzwischen mehrere Wirkstoffe erhältlich. Besprechen Sie am besten mit Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt, welcher Wirkstoff für Sie am besten geeignet ist. Das BAG empfiehlt allen besonders gefährdeten Personen eine Auffrischimpfung. Im Kanton Zug sind Auffrischimpfungen aktuell für alle Personen über 16 Jahre erhältlich, die ihre letzte Impfung vor mindestens vier Monaten hatten.

Weiterführende Informationen finden Sie hier: <https://www.corona-impfung-zug.ch/>